

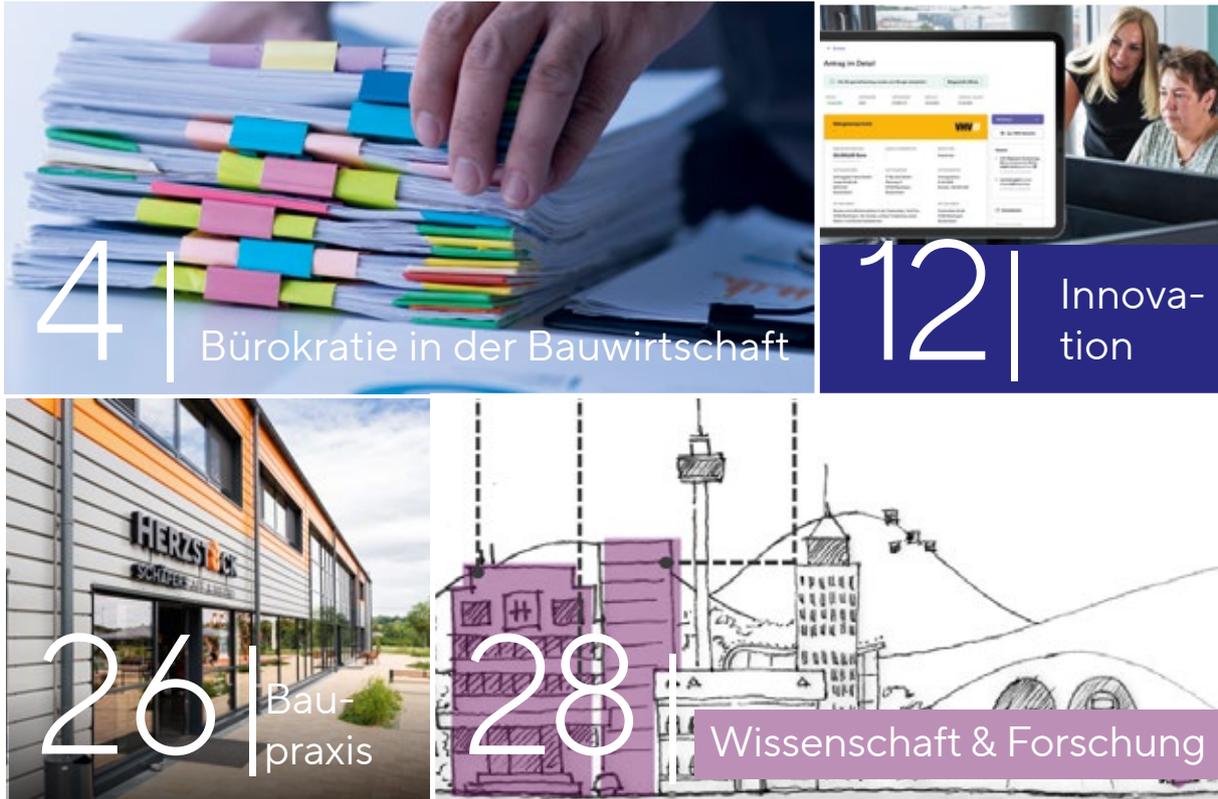
**BAU** INDUSTRIE  
Ost

**BIB**

BAU IM BLICK

02 | 2024

Bauwirtschaft ächzt unter Bürokratiebelastung  
Meinung: Personal im Klammergriff der Bürokratie  
Bürgschaften per Mausclick managen  
Preis der Ostdeutschen Bauindustrie 2024



## Inhalt

### TOP-THEMA BÜROKRATIE IN DER BAUWIRTSCHAFT

Bauwirtschaft ächzt unter der Bürokratiebelastung 4

### MEINUNG

Personal im Klammergriff der Bürokratie 6

### NACHGEFRAGT

Drei Fragen an Jörg Muschol  
Präsident des Bauindustrieverbandes Ost e. V. 7

### BAU IM BLICK

Bautag 2024 in Dresden 8

Bonava: Arbeitssicherheit braucht Beharrlichkeit 10

Tarifabschluss 11

Bürgschaften per Mausclick managen 12

Mitgliederversammlung des Bauindustrieverbandes Ost 13

Sommerfest in Potsdam 16

Bauakademie Ost geht in die Herbstsaison 18

### AUSBILDUNG UND NACHWUCHSSUCHE

Aus den Ausbildungszentren 19

Baupreis 2024: Experimentelle Untersuchungen  
zum Verbundverhalten faseroptischer Sensoren 20

### LÄNDERSPIEGEL

Brandenburg | Im Dialog mit Senatorin Ute Bonde 22

Brandenburg | Bündnis für Wohnen:  
Zwillingsgipfel von Brandenburg und NRW 22

Sachsen | Im Austausch mit Staatsminister Schmidt 23

Sachsen | Strukturwandel in der Lausitz:  
Baupolitische Beobachtungen 24

Sachsen-Anhalt | Wohnungsbaudialog – Vorschläge zur  
Weiterentwicklung des öffentlichen Baurechts 25

### AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

Arbeitnehmerüberlassung setzt schriftlichen Vertrag  
voraus! 25

### BAUPRAXIS

Schäfers Backstube – Produktionshalle  
mit Café & Bistro in Chemnitz 26

### WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Industriestandard Carbonbeton (ISC) –  
ein Weg zum ressourcenschonenden Bauen 28

### AUS DEM VERBAND 30

### BAUKONJUNKTUR IN ZAHLEN 34

Liebe Leserinnen und Leser der »Bau im Blick« ,

vor dem Hintergrund der angespannten konjunkturellen Lage mit steigenden Baumaterialkosten und hohen Bauzinsen gilt es, eine lösungsorientierte und wirtschaftsnahe Baupolitik zu forcieren. Genau hier setzt unsere neue Publikation, das Schwarzbuch »Bürokratiebelastung in der Bauwirtschaft«, an, die wir Ihnen in dieser Ausgabe der »Bau im Blick« präsentieren wollen. Im Weiteren berichten wir über die jüngsten Großveranstaltungen des Verbandes sowie unsere Mitgliederversammlung, die mit der Neuwahl der Ehrenämter einherging. Der alte und neue BIVO-Präsident **Jörg Muschol** berichtet zudem in »Drei Fragen an ...« über die Arbeitsschwerpunkte des Bauindustrieverbandes Ost für die kommenden drei Jahre.

Der Mensch soll in dieser Ausgabe der »Bau im Blick« ebenso im Fokus stehen. Wir stellen Initiativen zur Arbeitssicherheit vor und präsentieren das neue Weiterbildungsprogramm der Bauakademie Ost.

Wir wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre dieser Ausgabe von »Bau im Blick«. Unser Ziel ist es, dass die vielfältigen Analysen, Einblicke und Berichte Sie in Ihrer Alltagspraxis unterstützen und Ihnen neue Perspektiven für die Zukunft unserer Branche eröffnen. Gemeinsam gilt es, die sich heute auftuenden Perspektiven zu erkennen und die zukünftigen Gestaltungschancen für eine starke und erfolgreiche Bauwirtschaft zu nutzen.



Ihr Dr. Robert Momberg



**Dr. Robert Momberg**  
Hauptgeschäftsführer

## ➤ Bürokratieabbau für eine lösungsorientierte und wirtschaftsnahe Baupolitik

# › Bauwirtschaft ächzt unter der Bürokratiebelastung

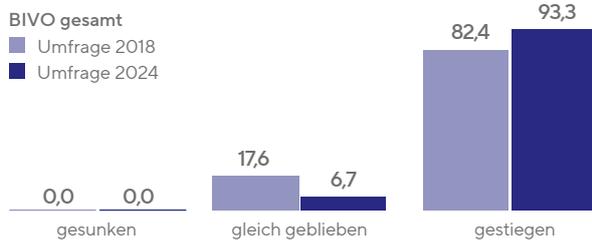


Das Thema Bürokratie ist derzeit in aller Munde. Insbesondere die Bauindustrie ächzt seit Jahrzehnten unter einem starken und steigenden Regulierungsdruck. 2018 widmete sich der BIVO erstmalig in einem *Schwarzbuch* diesem Thema. Im August 2024, sechs Jahre später, erschien nun die 2. Ausgabe des Schwarzbuches »Bürokratiebelastung in der Bauwirtschaft«.

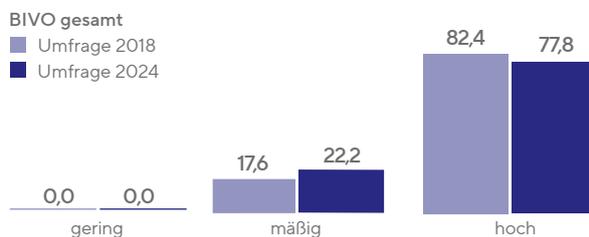
Ähnlich wie im Jahr 2018 hat der BIVO auch dieses Jahr seine Mitgliedsunternehmen zu ihrer Wahrnehmung der Bürokratiebelastung befragt. Welche Gesetze, Verordnungen, Richtlinien erzeugen derzeit den größten Unmut hinsichtlich des zu betreibenden bürokratischen Aufwands? Wie kann die öffentliche Hand aus Sicht der Bauindustrie einen nachhaltigen und spürbaren Beitrag zur Entlastung leisten?

Das Schwarzbuch 2024 wurde im Rahmen des BIVO-Sommerfests am 29. August 2024 offiziell präsentiert und an **Kai Wegner**, Regierender Bürgermeister von Berlin, übergeben. Die Ergebnisse der ausführlichen Mitgliederbefragung sind eindeutig: Die Bürokratiebelastung des ostdeutschen Bauhauptgewerbes ist hoch und seit 2018 weiter gestiegen.

#### Bürokratiebelastung ist in den letzten 5 Jahren: (Anteil Nennungen in Prozent)



#### Bürokratiebelastung ist insgesamt eher: (Anteil Nennungen in Prozent)



Besonders besorgniserregend ist die finanzielle Belastung, die Bürokratie verursacht. 2017 kostete die Einhaltung rechtlicher Vorgaben die ostdeutsche Bauwirtschaft ca. 2,3 Mrd. Euro. 2023 lag dieser Wert laut BIVO-Berechnungen bei ca. 3,5 Mrd. Euro. Diese Mittel werden der Wertschöpfung der Bauunternehmen entzogen.

Um eine schnelle und nachhaltige Reduzierung der Bürokratiebelastung zu erreichen, reicht es nicht, das Problem nur zu beschreiben. Daher schlägt der BIVO im Schwarzbuch 2024 verschiedene Handlungsempfehlungen vor: Von der Verringerung der Anzahl bürokratischer Vorschriften, über die Vereinfachung einzelner Verfahren, bis zur Nutzung digitaler Lösungen. Was nun zählt, ist eine konsequente Bearbeitung des Problems durch sämtliche Ebenen der Politik und der öffentlichen Verwaltung.

Der BIVO wird das Momentum der öffentlichen Debatte nun nutzen, um die Ergebnisse des Schwarzbuches und die daraus entstandenen Forderungen öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren.

#### Kernaussagen:

- **Anstieg der Bürokratiebelastung:** Die überwältigende Mehrheit der ostdeutschen Bauunternehmen nimmt die Bürokratiebelastung im Jahr 2024 als hoch wahr und berichtet von einem Anstieg seit mindestens zehn Jahren.
- **Betroffene Unternehmensbereiche:** Zehn von zwölf Bereichen im Bauhauptgewerbe sind von starker oder sehr starker Bürokratiebelastung betroffen.
- **Ausschreibungsverzicht:** 60 Prozent der befragten Unternehmen haben aufgrund der erwarteten Bürokratiebelastung auf die Teilnahme an Ausschreibungen verzichtet.
- **Arbeitszeit für Bürokratie:** 2024 waren im ostdeutschen Bauhauptgewerbe knapp 25.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ausschließlich mit bürokratischen Aufgaben beschäftigt, verglichen mit knapp 18.000 im Jahr 2018.
- **Entlastungspotenzial:** Eine Reduktion der Bürokratie um 10 Prozent könnte rechnerisch dazu führen, dass sich knapp 39 Prozent mehr Personal seiner eigentlichen Tätigkeit widmen könnte.
- **Bürokratiekosten:** 2023 trugen deutsche Bauunternehmen Kosten in Höhe von 15,3 Mrd. Euro für die Erfüllung bürokratischer Auflagen, davon entfielen 3,5 Mrd. Euro auf die rund 51.000 in Ostdeutschland tätigen Bauunternehmen.
- **Lösungsansätze:** Die ostdeutsche Bauindustrie plädiert für das Modell »3V – Verringerung, Vereinfachung, Vernetzung« zum Abbau der Bürokratiebelastung.

# Personal im Klammergriff der Bürokratie

Von Dr. Robert Momberg, Hauptgeschäftsführer Bauindustrieverband Ost e. V.



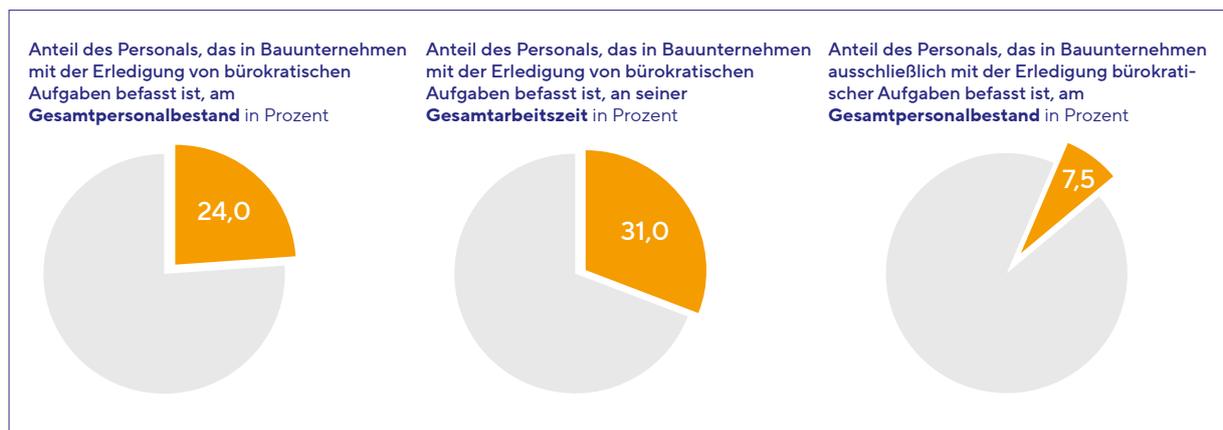
Die zunehmende Bindung von Personal für administrative Prozesse beeinträchtigt nicht nur die Geschwindigkeit, mit der Bauvorhaben realisiert werden können. Bürokratie mindert auch erheblich die Wertschöpfung im Bauhauptgewerbe. Jede Stunde, die ein Mitarbeiter mit dem Ausfüllen von Formularen, der Kommunikation mit Behörden oder der Dokumentation verbringt, trägt nicht zur Wertschöpfung und Produktivität des Unternehmens bei. Zudem können Bauunternehmen weniger Zeit und Ressourcen in wichtige Innovationsprozesse investieren, wenn ein bedeutender Teil ihrer Belegschaft durch administrative Aufgaben gebunden ist.

Langfristig führt dies zu einer verminderten Wettbewerbsfähigkeit und schwächt die gesamte Branche. In Zeiten, in denen qualifiziertes Personal rar ist, müssen wir sicherstellen, dass die Mitarbeiter der Bauunternehmen ihre Kompetenzen dort einsetzen können, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Es besteht in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Einigkeit darüber, dass mehr gebaut werden muss. Wohnungen müssen errichtet, Straßen saniert und das Bahnnetz ausgebaut werden – und das alles möglichst schnell. Die Kapazitäten dafür stehen in den Bauunternehmen bereit. Diesem Ziel steht jedoch die immense Bürokratiebelastung entgegen. Statt sich auf ihr Kerngeschäft, das Bauen, zu konzentrieren, müssen Bauunternehmen heutzutage immer mehr administrative Prozesse bewältigen. Diese Feststellung lässt sich durch nüchterne Zahlen belegen: Seit 2018 hat sich die Zahl der ausschließlich mit administrativen Aufgaben betrauten Mitarbeiter im Verbandsgebiet des BIVO von 18.000 auf 25.000 erhöht. Dies entspricht 7,5 Prozent des Gesamtpersonalbestands; 2018 waren es „nur“ 5 Prozent. In jedem Fall stehen diese Personen für die unmittelbare Umsetzung von Bauvorhaben nicht zur Verfügung.

Es ist widersprüchlich, einerseits eine Beschleunigung des Bauens zu fordern und andererseits neue bürokratische Regelungen einzuführen. Hier bestehen in der Politik nach wie vor gegensätzliche Zielsetzungen. Dieser Zielkonflikt äußert sich im mangelnden Erfolg bisheriger Maßnahmen zum Bürokratieabbau, wie das Schwarzbuch 2024 aufzeigt. Aber: ein konsequenter Bürokratieabbau würde sich nachweislich lohnen. Die BIVO-Umfrage zeigt, dass eine Reduktion der Bürokratie um lediglich zehn Prozent dazu führen könnte, dass knapp 39 Prozent mehr Personal seiner eigentlichen, produktiven Tätigkeit nachgehen könnte.

Lassen Sie uns daher gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Fachkräfte ihre Zeit und Energie in das investieren können, was sie am besten können: Das Bauen und Gestalten unserer Zukunft.



## › Drei Fragen an ...

### Jörg Muschol

Präsident des Bauindustrieverbandes Ost e. V.

*In 2018 entstand der Bauindustrieverband Ost e. V. durch die Fusion der bauindustriellen Verbände Berlin-Brandenburg und Sachsen/Sachsen-Anhalt. Wie bewerten Sie diesen Prozess nach sechs Jahren?*

**Jörg Muschol:** Nach sechs Jahren lässt sich der Fusionsprozess als voller Erfolg bewerten. Der Verband hat sich zur starken Stimme der Ostdeutschen Bauindustrie entwickelt und ist ein wichtiger Partner für die vier Landesregierungen. Die Vereinsfinanzen sind stabil und die Verwaltung des Verbandes arbeitet effektiv. Trotz der Vergrößerung blieb die Regionalität erhalten, was sich in etablierten Regionalgesprächen widerspiegelt. Die länderübergreifende Gremienarbeit und die gemeinsamen Großveranstaltungen sind zum Kerngeschäft des Verbandes geworden. Zudem war die Gründung der Bauakademie Ost möglich, was mich sehr freut. Die Arbeit ist aufgrund der Größe des Verbandsgebietes anspruchsvoll, jedoch hat diese Größe und die Vertretung von vier Bundesländern die Stellung, den Einfluss und die Wertschätzung im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) deutlich gesteigert.

*Welche Projekte nehmen Sie mit in Ihre zwei Amtszeit? Welchen Themen wird sich der BIVO in den kommenden drei Jahren widmen?*

**Jörg Muschol:** In meiner kommenden Amtszeit werde ich mehrere wichtige Projekte vorantreiben. Wir werden die Verbandsarbeit und Veranstaltungen an die geänderten Anforderungen der Kommunikation und digitalen Möglichkeiten anpassen. Es ist uns wichtig, die Regionalität in der Verbandsarbeit bei den Unternehmen und in der Region zu erhalten. Nachhaltigkeit und Digitalisierung bleiben zentrale Zukunftsthemen, die wir in unseren Gremien weiterentwickeln und verfolgen werden. Unsere aktive Pressearbeit wird genutzt, um unsere Themen in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Wir streben an, den BIVO als wichtigsten Ansprechpartner und Interessenvertreter der Bauwirtschaft gegenüber den Landesregierungen weiter zu festigen. Zur Unterstützung unserer Mitgliedsunternehmen bei der Fachkräftegewinnung werden wir die Öffentlichkeitsarbeit zur Attraktivität der Bauberufe intensivieren sowie Veranstaltungen mit Hochschulen, Fachschulen und unseren Ausbildungszentren durchführen. Zudem ist es mir ein Anliegen, den Generationswechsel im Präsidium und Beirat ab 2027 vorzubereiten.



*Preissteigerungen beim Baumaterial und Zinserhöhungen setzen der Baukonjunktur zu. Wie wird sich der Markt Ihrer Meinung nach in den kommenden Jahren entwickeln? Wird Bauen wieder attraktiver?*

**Jörg Muschol:** Deutschland steht vor großen Herausforderungen, die den Bausektor in den kommenden Jahren maßgeblich beeinflussen werden. Die Energiewende und der Ausstieg aus fossilen Energieträgern, der demografische Wandel und der Fachkräftemangel, die Ziele der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität bis 2045 sowie die Digitalisierung und die Anforderungen an Mobilität und Infrastruktur sind zentrale Themen. Hinzu kommt der akute Wohnungsmangel. Diese Faktoren werden die Bauaufgaben prägen und die Nachfrage langfristig wieder steigen lassen.

Allerdings steigen auch die Komplexität und die Anforderungen an Bauprojekte. Nachhaltiges Bauen mit Fokus auf Ökobilanzierung, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und den Einsatz neuer Materialien wird immer wichtiger. Nur gut aufgestellte Unternehmen, die sich diesen Herausforderungen anpassen, werden erfolgreich sein. Die Baubranche muss zudem ihren Teil zur Reduzierung der hohen Baukosten im Wohnungsbau beitragen. Vorfertigung und Standardisierung, digitale und schlanke Prozesse sowie ressourcenschonende Projekte und Bauweisen sind wesentliche Ansätze dafür. Zudem sind mehr Forschung und Entwicklung notwendig, um innovative Lösungen zu finden.

Die Art und Weise, wie wir bauen, wird sich ändern müssen. Die Baubranche wird flexibler, nachhaltiger und digitaler werden müssen, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden und das Bauen wieder attraktiver zu machen. Trotz der aktuellen Preissteigerungen beim Baumaterial und den Zinserhöhungen gibt es daher gute Gründe, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Die Herausforderungen bieten auch Chancen für Innovation und Wachstum.

# Bautag 2024 in Dresden



Ende Mai 2024 fand der traditionelle Bautag des Bauindustrieverbandes Ost in Dresden statt, an dem etwa 150 Gäste aus Politik, Verwaltung und den Mitgliedsunternehmen teilnahmen. Die Veranstaltung bot eine Plattform für einen intensiven Austausch über aktuelle baupolitische Themen.

Der Verbandspräsident **Jörg Muschol** eröffnete den Bautag und begrüßte die Gäste mit Worten zur aktuellen Baukonjunktur und den Herausforderungen, denen sich die Branche im Moment stellen muss. Anschließend sprach **Oliver Schenk**, der seinerzeitige Sächsische Staatsminister für Bundesangelegenheiten sowie Chef der Sächsischen Staatskanzlei, ein Grußwort. Er betonte die enge Zusammenarbeit zwischen der Staatsregierung und der Bauindustrie und hob dabei die Bedeutung des Strukturwandels in der Lausitz hervor. **Thomas Kralinski**, Amtschef und Staatssekretär des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, sprach anschließend zur Fachkräftesituation im Freistaat und im Speziellen in der Bauwirtschaft.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des Preises der Ostdeutschen Bauindustrie 2024. Oliver Schenk, Thomas Kralinski und Verbandspräsident Jörg Muschol ehrten die anwesenden Baupreispewinner. Zum Abschluss des Abends spielte ein DJ auf, der mit Pop- und Rock 'n' Roll-Klängen für eine ausgelassene Stimmung sorgte.



## Impressionen Bautag 2024 in Dresden



## Bonava: Arbeitssicherheit braucht Beharrlichkeit



Die wichtigsten Sicherheitsregeln übergaben Oberbauleiter Mario Böhnert und Bauleiter Toni Moritz von Bonava an Zaim Muqaj (mittig) von der Firma Primus-Bau GmbH, die im Berliner Wohnquartier „Parkstadt Karlshorst“ den Rohbau errichte. Foto: BONAVA Deutschland GmbH

Der hohe Bedarf an Wohnraum bietet Chancen für die Bauwirtschaft, stellt Wohnprojektentwickler aber auch vor wichtige Aufgaben: Nicht zu schnell auf Masse und für den Wunsch nach Bezahlbarkeit nicht zu Lasten von Werthaltigkeit und Sicherheit zu bauen. Besonders das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gilt dabei als eine Mammutaufgabe, der man sich jedoch stellen müsse, damit auf den Baustellen alles reibungslos funktioniere und niemand zu Schaden komme.

**Dirk Lenhardt**, Leiter Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei Bonava Deutschland, betont, dass sich das Unternehmen über gesetzliche Vorschriften hinaus engagiere. Dafür habe man ein Bündel an Maßnahmen etabliert: Neben internen Schulungen arbeite man verstärkt daran, Nachunternehmer einzubinden. Ein Beispiel hierfür ist die jährliche Awareness Week, die mit verschiedenen Aktionen das Bewusstsein für das Thema fördern soll.

Lenhardt erklärt, dass eine gute Kooperation und Kommunikation unerlässlich sei, gerade wenn man wie Bonava umfangreich und wiederholt mit Nach-

unternehmern zusammenarbeite. Dadurch wolle man sicherstellen, dass die Qualitäts- und Sicherheitsstandards eingehalten würden. Oft arbeiten Nachunternehmer mit Arbeitskräften unterschiedlicher Kulturen, die bei einem Bauprojekt aufeinandertreffen. Dabei müssten nicht nur Sprachbarrieren überwunden werden. Deshalb seien Schulungsvideos und die fünf wichtigsten Sicherheitsregeln in mehreren Sprachen auf der Website des Unternehmens zugänglich. Diese lauten: Ordnung und Sauberkeit halten, persönliche Schutzausrüstung korrekt tragen, Lasten richtig anschlagen und kranen, Absturzsicherungen und Gerüste korrekt herstellen sowie Arbeits- und Verkehrswege korrekt einrichten.

Mit vielen Nachunternehmern arbeite man seit Jahren zusammen. Lenhardt hebt hervor, dass man konstruktiv in den Austausch gehe, auf die Sicherheitsregeln hinweise, Vorfälle aus der Vergangenheit anspreche und gemeinsam Lösungen zur Optimierung suche.

Aber nicht nur die Beschäftigten auf den Baustellen müssen vor Gefährdungen geschützt werden. Baustellen befinden sich häufig in belebten Wohn-

gebieten. Entsprechend müsse und wolle man auf Anwohner und Anlieger Rücksicht nehmen. Lärm, Staub und Baustellenverkehr sind dabei nur einige Faktoren. Auf der anderen Seite hätten interessierte Anwohner, Kaufinteressenten oder Eigentümer der Wohnungen Einfluss auf die Baustellen. Zudem müssten auch parkende Autos oder Hochspannungsleitungen in der Nähe sowie eingeschränkte Liefer- und Lagermöglichkeiten berücksichtigt werden.

Zuletzt führt Lenhardt aus, dass Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nicht nur Bedeutung für

die operative Umsetzung auf der Baustelle haben, sondern auch für den Unternehmenserfolg insgesamt. Gut organisiert und umgesetzt sorgen die Maßnahmen für reibungslose und qualitativ hochwertige Bauprozesse, was auch im Sinne der Investoren und Käufer sei. Eine gut organisierte Baustelle reduziere zudem den Stresspegel der Mitarbeiter und Nachunternehmer. Insgesamt trage Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu einem positiven Unternehmensimage bei, das auch im Wettbewerb um Fach- und Nachwuchskräfte immer wichtiger werde.

**Unsere 5 wichtigsten Sicherheitsregeln auf der Baustelle**

- Ordnung und Sauberkeit halten
- Persönliche Schutzausrüstung korrekt tragen
- Lasten richtig anschlagen und kranen
- Absturzsicherungen und Gerüste korrekt herstellen
- Arbeits- und Verkehrswege korrekt einrichten

 Jeder soll jeden Tag wieder gesund nach Hause kommen



Forum 2 Handbroschüre

**Schulungsvideos**

Baustelleneinweisung    Verhalten auf der Baustelle    Kranplanung Anschlag von Lasten    Sicherung freistehender Wände

**Personal protective equipment - video courses**

EN    FL    RU    SWE    NU    LV

**Health & Safety - video courses**

EN    FL    RU    SWE    NU    LV

**wichtige Dokumente**

- ▢ Baustellenordnung / Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutzvorschriften.pdf
- ▢ Bestandsliste des NU über die Unterweisung seiner Mitarbeiter zur Baustellenordnung.pdf

## Tarifabschluss

Nachdem die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt die Lohn- und Gehaltstarifverträge zum 31. März 2024 gekündigt hat, haben die Verhandlungskommissionen der drei Tarifvertragsparteien im Jahr 2024 nach drei Verhandlungen am 21./22. Februar, 4./5. März, 9./10. April 2024, einer Schlichtungsrunde am 18./19. April 2024 sowie einem Spitzengespräch am 28. Mai 2024 nach diversen Streikmaßnahmen am 14. Juni 2024 eine Einigung erzielt.

Im Tarifgebiet Ost steigen die Löhne und Gehälter zum 1. Mai 2024 um 2,2 Prozent zzgl. 230 Euro und im Tarifgebiet West um 1,2 Prozent zzgl. 230 Euro.

Ab dem 1. April 2025 steigen die Löhne und Gehälter um weitere 5 Prozent (Ost) bzw. 4,2 Prozent (West) und ab dem 01.04.2026 um weitere 3,9 Prozent auf ein dann in Ost und West einheitliches Niveau. Ferner steigen die Ausbildungsvergütungen überproportional zur Fachkräftesicherung. Für Berlin konnte erneut ein etwas unter dem Westniveau liegendes Ergebnis erzielt werden.

Abgerundet wird das Verhandlungspaket durch eine Vereinbarung über die Entgeltumwandlung für Mobilität und Soziale Absicherung und eine Vereinbarung über ein Maßregelungsverbot.

# Bürgschaften per Mausklick managen

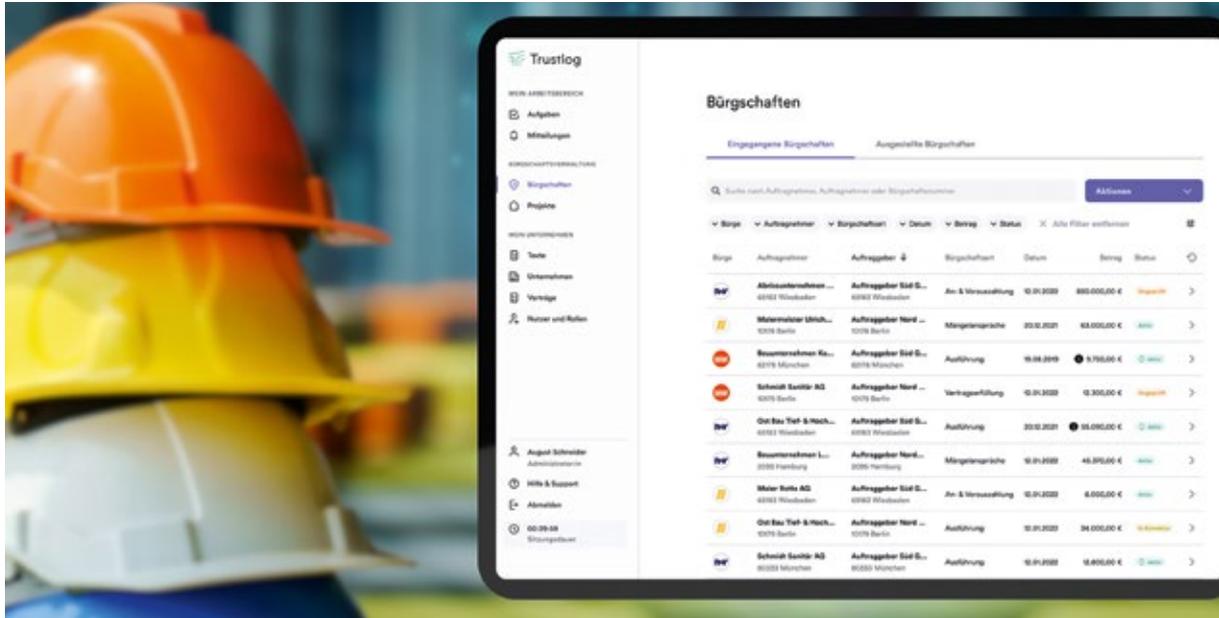


Foto: Trustlog GmbH

In der modernen Bauindustrie spielen fortschrittliche Technologien eine entscheidende Rolle, um die Effizienz, Sicherheit und Qualität von Bauprojekten kontinuierlich zu optimieren. Digitale Lösungen gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung und bieten Bauunternehmen innovative Werkzeuge zur Verbesserung ihrer Arbeitsprozesse. Ein Beispiel für den Einsatz solcher Technologien ist die digitale Plattform Trustlog, die zur effizienten Abwicklung von Bürgschaften genutzt wird. Eine Vielzahl von Bauunternehmen in Deutschland, darunter auch unser Mitgliedsunternehmen Dreßler Bau GmbH, nutzen diese Plattform, um Bürgschaften in der Rolle als Auftraggeber digital zu erhalten. Die Plattform ermöglicht die Online-Verwaltung von Bürgschaften, reduziert das Risiko von Dokumentenverlusten und lässt längere Postlaufzeiten entfallen.

Die Dreßler Bau GmbH verwendet Trustlog seit drei Jahren und hebt dabei die schnellen und unkomplizierten Abläufe hervor. Bürgschaften können per Mausklick akzeptiert, korrigiert oder freigegeben werden, was besonders für Nachunternehmer wichtig ist, die auf schnelle Zahlungen angewiesen sind. Der gesamte Prozess ist dank der digitalen Bürgschaftsvergabe innerhalb von Stunden statt Tagen oder Wochen abgeschlossen.

Neben den bisherigen Funktionen zur Verwaltung von Nachunternehmerbürgschaften ermöglicht die Plattform nun auch die Bürgschaftsbeantragung

direkt über Trustlog. In Zukunft ist auch geplant, eine übersichtliche Darstellung der verschiedenen Avallinien und des Gesamtbligos abzubilden, um Unternehmen einen noch umfassenderen Überblick in einer einzigen Anwendung zu ermöglichen. Damit soll die Effizienz und Transparenz in der Abwicklung von Bürgschaften weiter erhöht und Aufwand minimiert werden.

**Trustlog GmbH**

**Ansprechpartner:**  
 Holger Ullrich  
 Partner Manager

E [H.Ullrich@trustlog.de](mailto:H.Ullrich@trustlog.de)  
 T 040 3346874-22  
 M 0173 2333000

Trustlog GmbH  
 Heidenkampsweg 100  
 20097 Hamburg

[www.trustlog.de](http://www.trustlog.de)

# Mitgliederversammlung des Bauindustrieverbandes Ost



Im Vorfeld des Sommerfestes in der Villa der Bauindustrie Ost am Potsdamer Griebnitzsee veranstaltete der BIVO am 29. August 2024 seine jährliche Mitgliederversammlung.

Neben der Diskussion zum Jahresabschluss, dem Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses und der Vorstellung des Haushaltsplans 2024 stand vor allem die turnusgemäße Neuwahl des Präsidiums, des Beirats sowie der Rechnungsprüfer auf der Tagesordnung. **Jörg Muschol** geht mit der Wiederwahl in seine zweite Amtszeit als Präsident des BIVO und betonte die zentralen Themen der Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie Fachkräftesuche in der Bauwirtschaft, die auch die Verbandsarbeit in den kommenden drei Jahren prägen werden.



## Präsidium

### PRÄSIDENT

**Dipl.-Ing. Jörg Muschol**  
Niederlassungsleiter  
Dreßler Bau GmbH, NL Dresden

### VIZEPRÄSIDENTEN

**Dipl.-Ing. Marcus Becker**  
Geschäftsführer  
Kondor Wessels Bouw Berlin GmbH

**Dipl.-Ing. Sven Häselbarth**  
Geschäftsführer  
Naumburger Bauunion GmbH & Co. Bauunternehmung KG

**Dipl.-Ing. Karsten Vollmer**  
Regionalleiter Nord-Ost  
EUROVIA Verkehrsbau GmbH

### PRÄSIDIUMSMITGLIEDER

**Dipl.-Ing. Wolfgang Finck**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
RST INGENIEURBAU GMBH

**Dipl.-Ing. (FH) Tassilo Grenz**  
Technischer Direktionsleiter  
STRABAG AG Direktion Nord-Ost

**Sabine Helterhoff**  
Vorsitzende der Geschäftsführung  
Bonava Deutschland GmbH

**Dipl.-Ing. Peter Hoppe**  
Technische Leitung Civil  
Implenia Civil Engineering GmbH, Niederlassung Berlin

**Dipl.-Ing. Rainer Möbius**  
Technischer Geschäftsführer  
Sächsische Bau GmbH

**Dipl.-Ing. Thomas Perkowski**  
Technischer Niederlassungsleiter  
ZECH Bau SE Niederlassung Berlin

**Jürgen Rannacher**  
Vorstand  
VSTR AG Rodewisch

**Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Sophie Schieback**  
Geschäftsführerin  
Straßen- und Tiefbau GmbH See

**Dipl.-Betriebsw. Christina Schwarzer**  
Geschäftsführerin  
Hoch- und Tiefbaugesellschaft Wittstock mbH

**Michael Truthmann**  
Geschäftsführer  
Industriebau Wernigerode GmbH

## Beirat

### Astrid Burk

Geschäftsführende Gesellschafterin  
DEGE Bau GmbH & Co. KG

### Torsten Donner

Geschäftsführer  
ITB Ingenieurtiefbau GmbH Schönebeck

### Dipl.-Kfm. Kai Falke

Kaufmännischer Leiter / Prokurist  
mib märkische ingenieur bau gmbh

### Dipl.-Ing. Carsten Henschke

Regionalleiter Nord  
EUROVIA Verkehrsbau GmbH, Regionalleitung Nord

### Dipl.-Ing. Daniel Hüttner

Geschäftsführer  
Gunter Hüttner + Co. GmbH Bauunternehmung

### Dipl.-Ing. Jörg-Christian Isert

Geschäftsführer  
beton & rohrbau 2.0 GmbH

### Steven Kellner

Technischer Niederlassungsleiter  
ZECH Bau SE Niederlassung Leipzig

### Christoph Krieg

Kaufmännischer Direktionsleiter  
STRABAG AG Direktion Sachsen-Thüringen

### Dipl.-Ing. Nevzat Köstek

Geschäftsführer  
BATEG GmbH

### Dipl.-Phys. Dipl.-Wirtschaftsing. Annett Leistner

Geschäftsführerin  
LHT Land- Hoch- u. Tiefbau GmbH

### Dipl.-Ing. (FH) Dirk Markowski

Geschäftsführer  
Rask Brandenburg GmbH

### Dipl.-Ing. Ingolf Nöbel

Geschäftsführer  
Hoch- und Tiefbau Reichenbach GmbH

### Holger Rößner

Niederlassungsleiter  
Implenia Hochbau GmbH Niederlassung Leipzig

### Dipl.-Ing. Christian Schmidt

Prokurist / Leitung Niederlassung Dessau  
Echterhoff Bau GmbH

### Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Rainer Schmidt

Kaufmännischer Bereichsleiter  
Ed. Züblin AG Direktion Ost / Bereich Sachsen

### M. Sc. Justin Schrobsdorff

Vorstand / CSO  
Schrobsdorff Bau AG

### Dipl.-Ing. (FH) Maren Schröder

Einkauf  
Züblin Spezialtiefbau GmbH Bereich Nord-Ost

### Dipl.-Ing. Joachim Sunderkemper

Geschäftsführer  
PORR Verkehrswegebau GmbH, Niederlassung Berlin

### Dipl.-Ing. Martin Thomas

Mitglied des Aufsichtsrates  
BUG Verkehrsbau SE

### Alexander Werner

Geschäftsführer  
Schieck + Scheffler & Co. GmbH

## Rechnungsprüfer

### Jürgen Helm

Kaufmännischer Prokurist  
STRATIE Bau GmbH

### Frank Wendrich

Kaufmännische Leitung / Prokurist  
TRP Bau GmbH

# Sommerfest in Potsdam



Der Einladung zum Sommerfest des Bauindustrieverbandes Ost nach Potsdam sind am 29. August 2024 insgesamt 180 Gäste aus Politik, Auftraggeberschaft und Bauwirtschaft gefolgt.

Nachdem der wiedergewählte BIVO-Präsident **Jörg Muschol** die Gäste begrüßte, das neue Schwarzbuch "Bürokratiebelastung in der Bauindustrie" vorstellte und auf den Substanzverzehr der Infrastruktur im Berlin-Brandenburger Raum einging, hielten **Kai Wegner**, Regierender Bürgermeister von Berlin, und **Rainer Genilke**, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, ihre politischen Grußworte.

Das Oberhaupt Berlins sprach von der Bedeutung der Einheit der Metropolregion Berlin-Brandenburgs, um den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. Auch bietet das Schneller-Bauen-Gesetz der Baubranche die Möglichkeit, Auftrieb zu gewinnen und der konjunkturellen Talfahrt Einhalt zu gebieten.

Minister Genilke betonte in seiner Rede die entscheidende Rolle, die die Bauindustrie in der konjunkturellen Bewältigung der Corona-Krise gespielt hat. Er unterstrich die Notwendigkeit, Bürokratie sowie Normen und Standards zu reduzieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und lobte Brandenburgs Fortschritte bei der Investition in die Infrastruktur. Auch vor dem Hintergrund der anstehenden Landtagswahlen in Brandenburg forderte er die Mitgliedsunternehmen auf, sich weiter aktiv in politische Prozesse einzubringen.



## Impressionen Sommerfest in Potsdam





# Bauakademie Ost geht in die Herbstsaison

Arbeitsreiche Wochen liegen hinter der Bauakademie Ost. Das Herbstprogramm wurde fertiggestellt – neben bewährten Themen wurde auch eine Reihe neuer Seminare ins Angebot aufgenommen, u. a. Zeit- und Stressmanagement, Führungskommunikation und Arbeitsrecht für Bauunternehmen. Da-

rüber hinaus wurde das Buchungssystem umgestellt, um den Anmeldeprozess noch angenehmer und einfacher zu gestalten. Seit Mai 2024 ist zudem das E-Learning ein fester Bestandteil unseres Angebotes. Wir freuen uns, Sie bei unseren Seminaren begrüßen zu können.

September	
Nachtragsmanagement für Fach- und Führungskräfte	9. September 2024
ChatGPT & Co.: Smarte KI-Tools für Bauunternehmen	17. September 2024
Arbeitsrecht kompakt für Bauunternehmen	20. September 2024
Führungskommunikation	23. September 2024
Ökobilanzierung kompakt für Bauwerke	24. September 2024
Oktober	
Low Performer, Dauererkrankte Mitarbeiter & Co. – Strategien zur Verbesserung oder Trennung	17. Oktober 2024
November	
Grundlagen des Bau(vertrags)rechts	5. November 2024
Zeit- und Stressmanagement	11. November 2024
Dezember	
Nachtragsmanagement für Fach- und Führungskräfte	2. Dezember 2024
Preisanpassungen im Bauvertragsrecht	9. Dezember 2024
Effiziente Verhandlungsführung	16. Dezember 2024

Alle Seminare sind ab sofort auf unserer Homepage buchbar:

<https://bauakademie-ost.de/alle-seminare-im-ueberblick/#/de/classes>

Kontakt:

**Bauakademie Ost gGmbH**  
Wallstraße 68  
10179 Berlin

T 030 364 209 490  
F 030 364 209 499  
E [info@bauakademie-ost.de](mailto:info@bauakademie-ost.de)

[www.bauakademie-ost.de](http://www.bauakademie-ost.de)

# Aus den Ausbildungszentren



Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e. V.



Bau Bildung Sachsen e. V.

## Sensibilisierung für Nachhaltigkeit in der Ausbildung im Bauwesen



Foto: pixabay | Gottlieb Tesch Kanal- und Rohrleitungsbau GmbH | Montage S. Lehmann

Mit der Einführung der Standardberufsbildposition »Umweltschutz und Nachhaltigkeit in anerkannten Ausbildungsberufen« wird Nachhaltigkeit als berufsübergreifende Kompetenz definiert, die während der Ausbildung vermittelt werden soll. Zentral ist hierfür die Entwicklung von geeigneten Fortbildungsangeboten für die Ausbilder in Betrieben und Weiterbildungseinrichtungen sowie Lehrkräften der Berufsschulen des Bauwesens.

Zur Befähigung von Ausbildern, das Thema Nachhaltigkeit in ihren Ausbildungsangeboten zu verankern und das Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e. V. (BFW) damit als Anlaufstelle der beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung der Baubranche zu etablieren, wurde gemeinsam mit dem Think & Do Tank Nela e. V. (Next Economy Lab) das Projekt NBAU geschaffen. Dafür werden bestehende Lehrmaterialien der beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung adaptiert und umgesetzt. Das Vorhaben wird vom 1. Juni 2024 bis 31. Mai 2026 umgesetzt. Das Projekt wird im Rahmen des Programms »Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden (NIB)« durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Der Bau Bildung Sachsen e. V. verfolgt mit der Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V. ein ähnliches Projekt. Auch hier geht es um die Qualifizierung und Kompetenzentwicklung des ausbildenden Personals in den Überbetrieblichen Ausbildungszentren (ÜAZ) der Bauwirtschaft. Im Vorhaben »Nachhaltigkeit in der Bauausbildung verankern (NachBau)« werden die beiden Verbundpartner Empfehlungen erarbeiten und exemplarisch erproben, wie die Inhalte in den ÜAZ und deren Lehrgängen für Tief-, Hoch- und Ausbauberufe integrativ während der gesamten Ausbildungsdauer realisiert werden können. Umgesetzt werden soll es vom 1. Mai 2024 bis zum 30. April 2026. Gefördert wird das Projekt ebenso durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms »Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden (NIB)«.

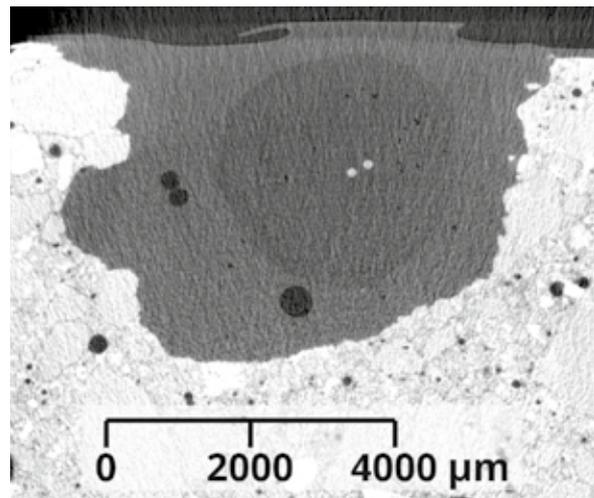
## Experimentelle Untersuchungen zum Verbundverhalten faseroptischer Sensoren



Der Bauindustrieverband Ost e. V. fördert bereits zum siebzehnten Mal durch die Verleihung seines angesehenen Branchenpreises innovative Ideen junger Hochschulabsolventen, um die Bauwirtschaft angesichts der aktuellen Herausforderungen und technologischen Chancen maßgeblich voranzubringen.

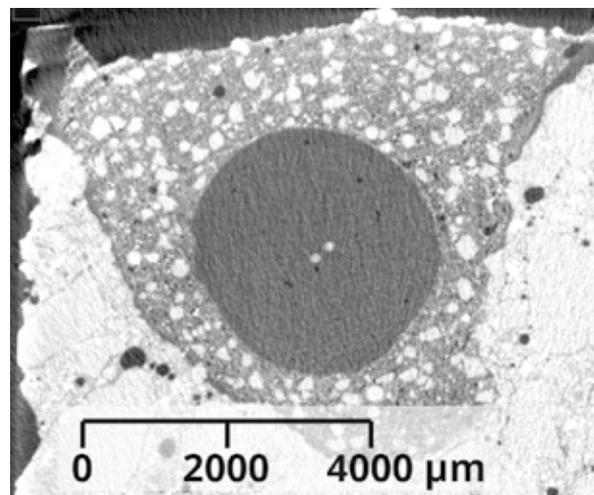
Oberflächliche Applikation der Sensoren an einem Stahlbetonträger

In der modernen Bauindustrie sind innovative Überwachungstechnologien von entscheidender Bedeutung, um die Sicherheit und Langlebigkeit von Bauwerken zu gewährleisten. **Sebastian Thiele** hat sich in seiner preisgekrönten Diplomarbeit »Experimentelle Untersuchungen zum Verbundverhalten faseroptischer Sensoren« intensiv mit dem Einsatz von faseroptischen Sensoren beschäftigt, die an der Oberfläche von Betonstrukturen appliziert werden, um Risse effektiv zu überwachen. Diese Technologie verspricht eine revolutionäre Veränderung in der Bauwerksüberwachung durch die frühzeitige Erkennung struktureller Probleme.



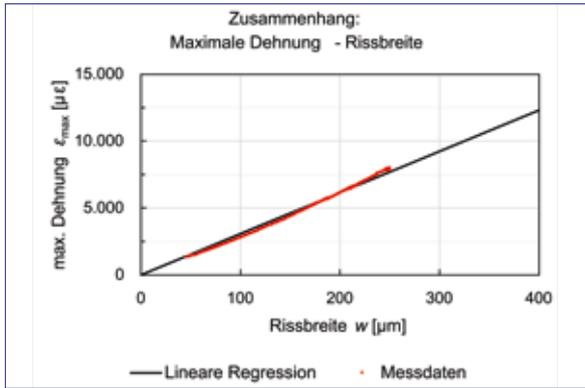
Sensorapplikation mit 2K-Epoxidharz

Die Arbeit beginnt mit einer umfassenden Literaturrecherche zur Anwendung und Zuverlässigkeit von faseroptischen Sensoren im Bauingenieurwesen. Thiele untersucht speziell die Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich durch die Integration dieser Sensoren in bestehende Baustoffe ergeben. Durch die Kombination von experimentellen Methoden und Simulationsmodellen gelang es ihm, das Verhalten der Sensoren unter verschiedenen Belastungsbedingungen zu analysieren.

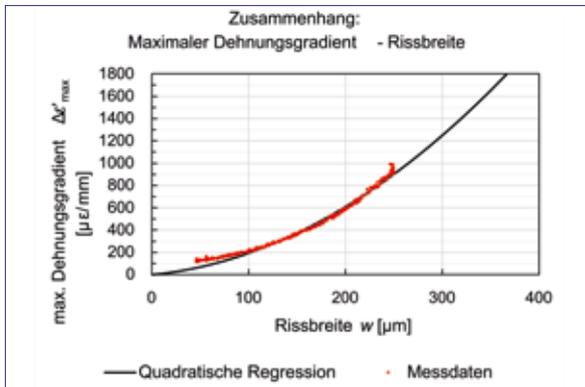


Sensorapplikation mit Montagemörtel

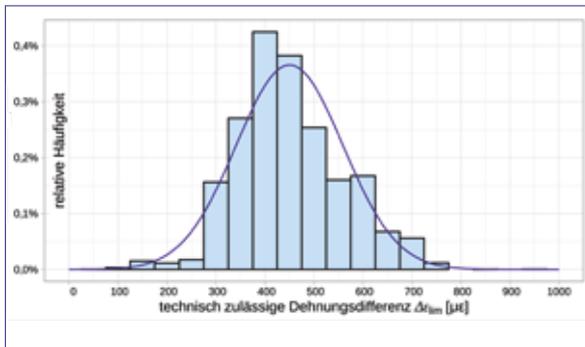
Ein wesentlicher Bestandteil der Forschung war die Entwicklung eines neuartigen In-Situ-CT-Scanverfahrens, das speziell für das Testen der Haftung der Sensoren unter realen Lastbedingungen konzipiert wurde. Dies ermöglichte es, die Mikrostruktur der Klebefugen in belasteten Zuständen zu visualisieren und zu analysieren. Die Ergebnisse dieser Scans bieten wertvolle Einblicke in das Verformungsverhalten der Sensoren und die Integrität der Klebeverbindungen.



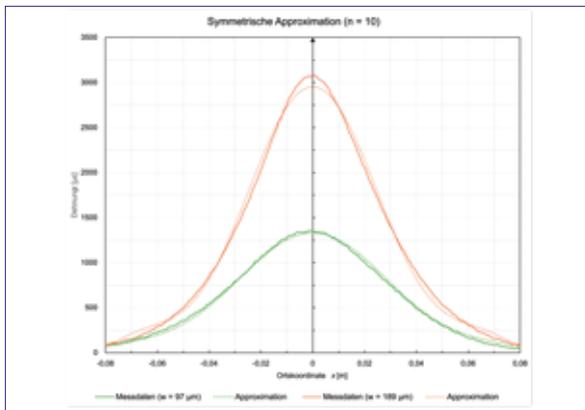
Lineare Abhängigkeit der maximalen Sensordehnung von der ermittelten Rissbreite



Quadratische Abhängigkeit des maximalen Sensorgradienten von der ermittelten Rissbreite



Relative Häufigkeit des Sensorausfalls und zugehörige Dichtefunktion der Normalverteilung



Die methodische Innovation der Arbeit umfasste auch den Einsatz spezialisierter Algorithmen für das Training von Modellen, die das Materialverhalten präzise vorhersagen können. Thiele entwickelte eine verbesserte Version eines rekurrenten neuronalen Netzwerks, das auf die spezifischen Anforderungen der Sensordaten abgestimmt wurde. Dieses Modell wurde mit einer großen Datenmenge aus experimentellen Tests trainiert und erwies sich als äußerst effizient bei der Vorhersage von Rissbildungen und deren Entwicklung unter verschiedenen Belastungsbedingungen.

In der Diskussion der Ergebnisse betont Thiele die signifikante Verringerung des Überwachungsaufwands, die durch den Einsatz dieser Sensoren erreicht wird. Die Technologie ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung von Strukturen, was nicht nur die Sicherheit erhöht, sondern auch dazu beiträgt, Reparatur- und Wartungskosten zu senken. Zudem eröffnet die Integration dieser Sensoren neue Wege für die automatisierte Datenerfassung und -analyse im Bauingenieurwesen, was insbesondere vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung der Branche von großer Bedeutung ist.

Die Arbeit von Sebastian Thiele zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie durch den Einsatz fortschrittlicher Sensortechnologie und künstlicher Intelligenz traditionelle Methoden in der Bauwerksüberwachung nicht nur ergänzt, sondern auch revolutioniert werden können. Sie unterstreicht die Bedeutung von interdisziplinärer Forschung und Innovation in der Ingenieurwissenschaft, die essentiell für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen im Bauwesen ist.

## PREIS DER OSTDEUTSCHEN BAUINDUSTRIE 2024

Kategorie BAUINGENIEURWESEN

**Sebastian Thiele**  
Dipl.-Ing.

**MASTERARBEIT**  
Technische Universität Dresden  
Fakultät Bauingenieurwesen  
Institut für Massivbau

»Experimentelle Untersuchungen zum Verbundverhalten faseroptischer Sensoren«

Betreuer:  
Prof. Dr.-Ing. Steffen Marx

BRANDENBURG

## › Im Dialog mit Senatorin Ute Bonde



Nach einem Wechsel an der Spitze der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt des Landes Berlin trafen sich Vertreter des Bauindustrieverbandes Ost am 22. Juli 2024 mit der neuen Senatorin **Ute Bonde**.

Neben der Vorstellung des Verbandes thematisierte die Runde die verkehrs- und baupolitische Ausrichtung des Senats sowie zukünftige Investitionsvorhaben in den Bereichen Straße, Brücken und U-Bahn.

BRANDENBURG

## › Bündnis für Wohnen: Zwillingsgipfel von Brandenburg und NRW

Am 4. Juni 2024 nahm der BIVO an einem Zwillingsgipfel des Bündnisses für Wohnen Brandenburg und der nordrhein-westfälischen »Allianz für mehr Wohnungsbau« teil. Organisiert wurde der Gipfel durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg sowie das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung Nordrhein-Westfalen. Der BIVO beteiligte sich an einer gemeinsamen Abschlusserklärung, in der u. a. nebenstehende Positionen formuliert wurden.

Die Abschlusserklärung wurde an die Bundespolitik kommuniziert. Ziel ist es, die Baukostenspirale nach oben zu stoppen, damit mehr Wohnraum geschaffen werden kann.

- **Verlässlichkeit in der Baupolitik:** Investitionen erfordern stabile Rahmenbedingungen und eine verlässliche Förderkulisse.
- **Freiraum für Innovationen:** Überregulierung durch Normen und technische Vorschriften hemmt die Innovationskraft.
- **Technologieoffenheit statt Ideologie:** Prämisse für die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes im Gebäudesektor.
- **Perspektiven für energieintensive Baustoffhersteller:** Politische Maßnahmen sollten die Produktion nicht verteuern, um die Bau- und Wohnkosten im Rahmen zu halten.

SACHSEN

## Im Austausch mit Staatsminister Schmidt



Am 23. Juli 2024 hatte der Bauindustrieverband Ost das Jahresgespräch mit **Thomas Schmidt**, Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung.

Neben der Thematisierung der Baukonjunktur und des Strukturstärkungsgesetzes konnte der BIVO das Überbetriebliche Ausbildungszentrum (ÜAZ) Bautzen vorstellen. Hier ist ein neues Ausbildungszentrum für den Beruf des Wasserbauers entstanden. Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Klimawandels leistet dieses Zentrum einen wichtigen Beitrag zur zukunftsgewandten Ausbildung im Freistaat. Für dieses Jahr wird die Aufnahme einer zweiten

Klasse erwartet und es beginnt die Aufstiegsfortbildung im Beruf. Durch die Nähe zur Spree und die vorhandene Infrastruktur ist das ÜAZ Bautzen optimal positioniert. Dennoch gibt es erhebliche Herausforderungen. Die begrenzte Verfügbarkeit von Internatsplätzen stellt ein großes Problem dar, da viele Auszubildende aus verschiedenen Bundesländern kommen. Es existieren Pläne zur Erweiterung des Internats, jedoch erfordert die Umsetzung eine Kofinanzierung. Die Situation wird zusätzlich durch die bevorstehende Schließung des kommunalen Wohnheims in Bautzen verschärft, was die Unterbringungsmöglichkeiten weiter einschränken wird.



Außenfläche der Übungseinheit Wasserbau im ÜAZ Bautzen Foto: Bau Bildung Sachsen e. V. | [www.bau-bildung.de/wasserbauzentrum-bautzen](http://www.bau-bildung.de/wasserbauzentrum-bautzen)

## SACHSEN

## › Strukturwandel in der Lausitz: Baupolitische Beobachtungen



Foto: pixabay | © lausitz360

Der Strukturwandel in der Lausitz wird durch das am 14. August 2020 in Kraft getretene Strukturstärkungsgesetz (StStG) gestützt, um die Folgen des Kohleausstiegs abzufedern. Dabei fördert der Bund die Kohleregionen bis 2038 mit einem Paket von bis zu 40 Mrd. Euro. Diese Mittel sind in zwei Stränge aufgeteilt: Arm 1 umfasst 14 Mrd. Euro, die von den Ländern verwaltet und zu 90 Prozent vom Bund finanziert werden. Arm 2 umfasst 26 Mrd. Euro und wird vollständig vom Bund aufgebracht und umgesetzt.

Für Brandenburg sind bis 2038 insgesamt 10,32 Mrd. Euro vorgesehen. Davon stehen 3,6 Mrd. Euro im Rahmen von Arm 1 zur Verfügung, welche das Land eigenständig über das »Lausitzprogramm 2038« einsetzt. Bis 2023 wurden hierbei 65 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als einer Milliarde Euro genehmigt. Mit den 6,7 Mrd. Euro aus

Arm 2 initiiert der Bund zudem Großprojekte wie das neue ICE-Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn in Cottbus, das Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus, den Lausitz Science Park und die Technologieinitiative Hybrid Elektrisches Fliegen.

Der Freistaat Sachsen erhält im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes fast 10 Mrd. Euro, aufgeteilt in 3,48 Mrd. Euro für Arm 1 und 6,5 Mrd. Euro für Arm 2. Nach Angaben des Staatsministeriums für Regionalentwicklung wurden in Sachsen 2024 bereits 1,2 Mrd. Euro für 125 Projekte bereitgestellt, von denen 90 Prozent in den Baubereich flossen. Damit sind die Mittel für die erste Förderperiode (bis 2026) in Sachsen weitgehend ausgeschöpft, und auch die zweite Förderperiode (bis 2032) ist teilweise gedeckt. Bis zur dritten Periode (2038) sollen weitere Projekte folgen, um die Region nachhaltig zu transformieren und zukunftsfähige Strukturen zu schaffen.

## SACHSEN-ANHALT

## › Wohnungsbaudialog – Vorschläge zur Weiterentwicklung des öffentlichen Baurechts

Im Rahmen des Wohnungsbaudialogs erhielt der Bauindustrieverband Ost die Gelegenheit, gegenüber dem Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt Vorschläge zur Optimierung des öffentlichen Baurechts zu unterbreiten. Der BIVO betonte dabei, dass die Senkung der Baukosten für Sanierung und Neubau durch die kritische Überarbeitung von Auflagen und Regularien z. B. bei der Energieeffizienz, beim Brandschutz,

bei der Barrierefreiheit, beim Schallschutz oder bei der Schaffung von Kraftfahrzeug-Einstellplätzen notwendig sei. Gerade bei Umbaumaßnahmen wie zum Beispiel beim Dachgeschossausbau oder bei der Aufstockung müssten Standards deutlich abgesenkt werden. Zudem müsse das serielle Bauen gefördert werden, um die Effektivität zu steigern und die Kosten - insbesondere im Wohnungsbau - zu senken.

# › Arbeitnehmerüberlassung setzt schriftlichen Vertrag voraus!

## Der Fall:

Der Arbeitnehmer (nachfolgend AN genannt) streitet mit der B-GmbH insbesondere darüber, ob zwischen ihnen ein Arbeitsverhältnis zustande gekommen ist. Der AN wurde von der X-GmbH eingestellt. Er war seit dem 4. Juni 2012, dem Beginn seines Vertragsverhältnisses, als Lagerist bei der B-GmbH tätig. Der Einsatz erfolgte bis zum 15. Februar 2018 – jedenfalls auf dem Papier – auf Grundlage eines Werkvertrags zwischen der X-GmbH und der B-GmbH. Ab dem 16. Februar 2018 wurde der AN aufgrund eines Arbeitnehmerüberlassungsvertrages beschäftigt. Dieser wurde von der X-GmbH am 5. Februar 2018 und von der B-GmbH am 28. Februar 2018 unterzeichnet; einschließlich einer Anlage, die Angaben zum Einsatz des AN vom 16. Februar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 enthielt. Der AN macht geltend, zwischen den Parteien sei mit Wirkung zum 16. Februar 2018 ein Arbeitsverhältnis zustande gekommen, weil die gesetzlichen Offenlegungs- und Konkretisierungspflichten vor der Überlassung von Arbeitnehmern nicht eingehalten worden seien. Der Arbeitnehmerüberlassungsvertrag sei erst zustande gekommen, nachdem er seine Tätigkeit bei der B-GmbH bereits aufgenommen hatte. Der AN war erst- und zweitinstanzlich erfolgreich. Die B-GmbH legte Revision ein.

## Die Entscheidung:

Die Revision bleibt gemäß einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 5. März 2024 (Az.: 9 AZR 204/23) erfolglos. Zwischen dem AN und der B-GmbH ist gemäß § 9 Absatz 1 Nr. 1 a Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) in Verbindung mit § 10 Absatz 1 Satz 1 AÜG ein Arbeitsverhältnis zustande gekommen; das Arbeitsverhältnis zwischen der X-GmbH und dem AN sei wegen Verstoßes gegen die Offenlegungs- und Konkretisierungspflichten des § 1 Abs. 1 Satz 5 und 6 AÜG nach § 9 Abs. 1 Nr. 1a AÜG unwirksam. Dies sei der Fall, weil zum Zeitpunkt des Überlassungsbeginns kein formwirksamer Überlassungsvertrag vorgelegen habe. Der Wortlaut von § 1 Abs. 1 Satz 5 und 6 AÜG sehe ausdrücklich vor, dass ein Arbeitnehmerüberlassungsvertrag vor der Überlassung geschlossen werden müsse. Damit könne nur

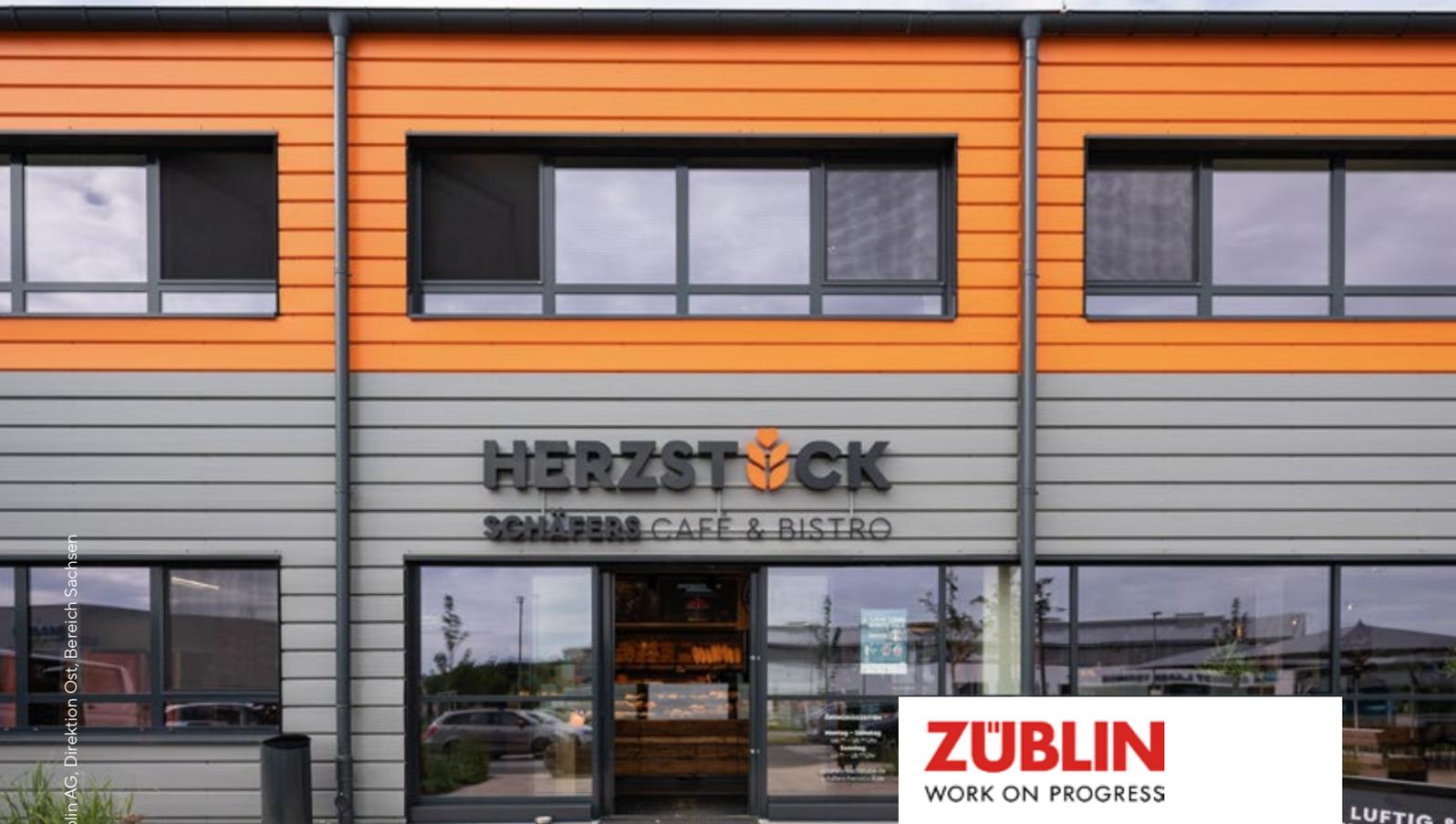
ein dem Schriftformerfordernis des § 12 Abs. 1 Satz 1 AÜG genügender und wirksamer Vertrag gemeint sein. Für eine geltungserhaltene Reduktion sei kein Raum. Das Schriftformerfordernis stelle die gesetzgeberisch gewollte Transparenz sicher. Ein rechtlicher »Schwebezustand« zwischen Überlassungsbeginn und wirksamer Vertragsunterzeichnung werde verhindert. Dadurch entfalte sich von Anfang an sowohl die Warn- als auch die Beweissicherungs- und Dokumentationsfunktion der Schriftform mit der Folge, dass dem Gesetzesszweck entsprechend einer verdeckten Arbeitnehmerüberlassung wirksam vorgebeugt werde.

## Praxishinweis:

Gesetzgeber und Gerichte meinen es ernst mit dem Schriftformgebot. Es ist dringend zu empfehlen, vor der tatsächlichen Überlassung eines Arbeitnehmers einen schriftlichen Arbeitnehmerüberlassungsvertrag zu schließen und auch die überlassenen Arbeitnehmer in diesem Zusammenhang zu konkretisieren. Nachlässigkeiten können für alle Beteiligten erhebliche Konsequenzen haben. Dies betrifft sowohl das Entstehen von unerwünschten Arbeitsverhältnissen zwischen Leiharbeiter und Entleiher als auch die Verhängung von Bußgeldern.



# ➤ Schäfers Backstube – Produktionshalle mit Café & Bistro in Chemnitz



Fotos: Ed. Züblin AG, Direktion Ost, Bereich Sachsen

ZÜBLIN realisiert seit 1898 erfolgreich anspruchsvolle Bauprojekte im In- und Ausland und ist im STRABAG-Konzern die führende Marke für Hoch- und Ingenieurbau. Das Leistungsspektrum umfasst alle baurelevanten Aufgaben – vom komplexen Schlüsselfertigbau, Ingenieur- und Tunnelbau bis hin zu Baugistik, Bauwerkserhaltung, Spezialtiefbau, Holz- oder Stahlbau.

Vom Standort in Dresden aus plant und baut ZÜBLIN hochwertige und technisch anspruchsvolle Projekte vorwiegend in der Region Sachsen.

**ZÜBLIN**  
WORK ON PROGRESS

**Ed. Züblin AG**  
Direktion Ost  
Bereich Sachsen



**Bereichsleitung:**  
Rainer Schmidt  
Peer Monte  
T +49 351 82 43 500  
E sachsen@zueblin.de

**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
Industriebau  
Hoch- und Ingenieurbau  
Schlüsselfertigbau  
Wohnungsbau  
Sonderbauten  
Halbleiterwerkbauten

**3 Standorte in Sachsen:**  
Dresden – Hauptsitz  
Freiberg – SF-Ausbau  
Chemnitz – Projektbüro



### Ein Herzstück für die Region

Der Bereich Sachsen der Firma Ed. Züblin AG realisierte für die Schäfers Backstube GmbH eine neue Produktionshalle mit einem angeschlossenen Café im Gewerbegebiet an der Kalkstraße in Chemnitz. Der Neubau sollte nicht nur die Produktionseffizienz erhöhen, sondern auch eine verbesserte Kommunikation und Transparenz zwischen den Kunden, Büro- und Produktionsmitarbeitern schaffen. Zudem entstanden durch das Neubau-Projekt neue Arbeitsplätze und ein modernes BackOffice.

Regionaler Auftraggeber war die Schäfers Backstube GmbH aus Chemnitz in Sachsen. Die neue Produktionshalle mit Café und Bistro ist für das Unternehmen mehr als nur eine Produktionsstätte. Das Objekt fungiert als Hauptzentrale von Schäfers Backstube, bietet moderne Technik und stellt das Herzstück der Produktion dar. Hier können Kunden direkt an der Quelle der Produktion verweilen und die frischen Backwaren genießen. Der Neubau unterstreicht die Modernität und das Wachstum des Unternehmens.

Das Projekt umfasste einen erweiterten Rohbau mit Dach und Fassade. Die Bauweise beinhaltete die Gebäudetragekonstruktion als Stahlbeton-Fertigteil-Skelettbau mit Spannbetonbindern, Stahlbeton-Fertigteil-Dachbalken, Stahlbeton-Fertigteil-Wandplatten und Ausfachungen aus Kalksandstein-Mauerwerk. Auf 4.300 Quadratmetern befinden sich nun Bäckerei, Konditorei, Verwaltung, Schulungsräume und ein 330 m<sup>2</sup> großes Bäckereigeschäft mit Café und Bistro.

Dieses Bauprojekt stellt einen wichtigen Schritt für die Schäfers Backstube GmbH dar, um ihre Marktposition zu stärken und den Kunden ein einzigartiges Erlebnis direkt an der Produktionsquelle zu bieten. Besonders ist ein neu entstandener spezieller Raum, in dem bei Temperaturen zwischen 24 und 29 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit ausschließlich Sauerteig reift. Der neue Firmenstandort an der Kalkstraße wurde planmäßig im April 2022 fertiggestellt.



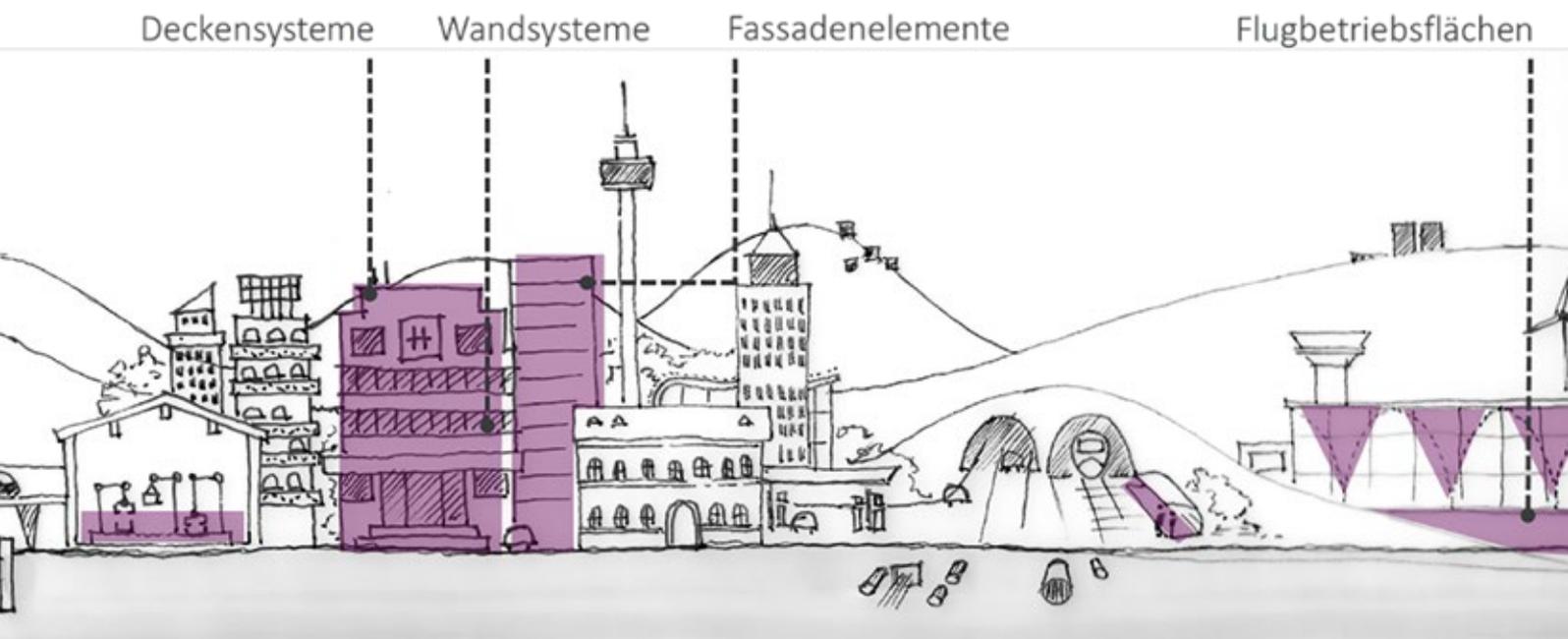


Abbildung 1: Leitwendungen »RUBIN-ISC« (Quelle: Kahnt &amp; Tietze)

## Industriestandard Carbonbeton (ISC) – ein Weg zum ressourcenschonenden Bauen

Die Priorisierung nachhaltiger und ressourcenschonender Bauverfahren ist in der heutigen Zeit von höchster Relevanz. Die Verringerung von Treibhausgasemissionen stellt dabei lediglich einen bedeutenden Faktor dar, neben anderen wie der Langlebigkeit, der Wiederverwendbarkeit oder der Schadstofffreiheit der eingesetzten Materialien. Carbonbeton bietet im Rahmen nachhaltigen und langlebigen Bauens eine Lösung, um diese Ziele zu realisieren. Bei Planern und Bauunternehmen fehlt dazu meist die Erfahrung im Umgang mit diesem neuen Verbundwerkstoff. Oft liegen aber auch Theorie und Praxis weit auseinander.

Das vom BMBF initiierte Programm RUBIN (Regionale unternehmerische Bündnisse für Innovation) fördert seit Januar 2022 in diesem Zusammenhang das Forschungsvorhaben »Industriestandard Carbonbeton (RUBIN-ISC)«. Das Vorhaben knüpft an die langjährige Forschung zur Carbonbetonbauweise an der TU Dresden an und hat die breite Anwendung durch Standardisierung zum Ziel. Das ISC-Bündnis besteht aus 13 Unternehmen und zwei universitären Partnern, alle überwiegend aus der Region Sachsen. Im Rahmen des Forschungsprojekts wird angestrebt, die Verbindung zwischen Grundlagenforschung,

Markteinführung und Entwicklung allgemeingültiger Standards für Carbonbeton herzustellen. Das Hauptaugenmerk der Beteiligten liegt auf der Standardisierung sämtlicher Prozesse im Lebenszyklus von Carbonbetonbauteilen und der Veröffentlichung von praktischen Erfahrungen. Dies beinhaltet die Planung, Bemessung, Arbeitsvorbereitung, Ausschreibung und Kostenkalkulation bis hin zum Abbruch und Recycling. Ziel des Bündnisses ist es, anhand von Leitfäden und Handlungsempfehlungen praxisnahe und reproduzierbare Standards für den Umgang mit Carbonbeton im Neubau zu entwickeln. Reale Beispiele, Best-Practice-Übersichten und praxistaugliche Handlungshilfen sind der Schlüssel zur Anwendung von Carbonbewehrung im Betonbau.

Im Rahmen des Forschungsprojektes werden drei Kernthemen behandelt: Planung, Herstellung und Multifunktionalität. Die Planung umfasst relevante Themen, wie z. B. die Vorplanung, Berechnung und Arbeitsvorbereitung sowie insbesondere die Darstellung von Schnittstellen zwischen Planungs- und Herstellungsprozessen. Beim Thema Herstellung wird Wissen beispielsweise zur Bautechnologie, der Qualitätssicherung, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und des Recyclings vermittelt. Im Zusammenhang mit

der Multifunktionalität, welche die gleichzeitige Nutzung der Carbonbewehrung als Heizstruktur fokussiert, werden wichtige Fragestellungen im Rahmen der Planung und Herstellung von multifunktionalen Bauteilen beantwortet.

Schwerpunkte des Instituts für Baubetriebswesen (IBB) der TU Dresden finden sich sowohl im Kernthema der Planung als auch bei der Herstellung. Im Rahmen der Planung beschäftigt sich das IBB unter anderem mit der Lebenszyklusanalyse von Carbonbetonbauteilen. Dabei steht die Ermittlung von Lebenszykluskosten sowie die Erstellung von Ökobilanzen von ausgewählten Bauteilen aus Carbonbeton im Vordergrund (LCA). Darüber hinaus werden im Rahmen der »Arbeitsvorbereitung« Ausschreibungstexte und Tabellen zur Unterstützung der baubetrieblichen Baupreisbildung entwickelt. Die Vorbereitung von standardisierten LV-Texten und die Empfehlungen notwendiger Parameter für eine produktneutrale Ausschreibung von Carbonbeton führen zu einer besseren Anwendbarkeit der Bauweise in der Planung. Im Zusammenhang mit dem Kernthema Herstellung analysiert das IBB insbesondere die Bauverfahren zur Herstellung von Bauteilen aus Carbonbeton. Dabei wird auf die einzelnen Technologien und Besonderheiten der Schalung, Bewehrung, des Betonierens, Nachbehandelns und der Qualitätssicherung (z. B. Lagesicherung Bewehrung, Einbau Beton usw.) eingegangen. In Bezug auf die Einschätzung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz wurden im Projekt umfangreiche Versuche zur potenziellen Freisetzung lungengängiger Fasern durchgeführt (siehe Abbildung 2 bis 5). Erste Auswertungen zeigen keine zusätzlichen Gesundheitsgefährdungen im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Carbonbetonbauteilen. Dies bestätigt auch die Ergebnisse aus vorangegangenen Projekten.

Das Forschungsprojekt »RUBIN-ISC« läuft bis Ende 2024. Nähere Informationen dazu sind auf der projektbezogenen Website [www.isc-projekt.de](http://www.isc-projekt.de) verfügbar.

**Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Jens Otto**  
Technische Universität Dresden  
Institut für Baubetriebswesen  
[www.tu-dresden.de/biwibb](http://www.tu-dresden.de/biwibb)

Verbundkoordination:  
**Dipl.-Ing. Kristina Aldermann**  
CARBOCON GMBH  
E [aldermann@carbocon-gmbh.de](mailto:aldermann@carbocon-gmbh.de)



Abbildung 2: Probekörper



Abbildung 3: Versuchsaufbau Emissionsmessung



Abbildung 4: Stemmen der Probekörper

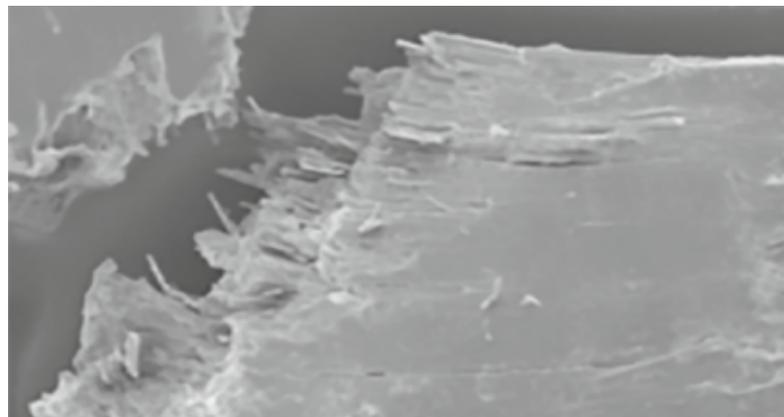


Abbildung 5: REM-Bild Bewehrung

# › Aus dem Verband

## Fachabteilung Leitungsbau Ost

Die diesjährige Jahressitzung der Fachabteilung Leitungsbau Ost fand am 28. Mai 2024 in den Räumen der Hauptgeschäftsstelle des Verbandes in Potsdam statt. Aktuelle Informationen aus dem Verband sowie als Top-Themen die Herausforderungen durch die Wärme-/Energiewende aus der Sicht eines Kraftwerkbetreibers, ein erstes Resümee zur neuen Mantel-/Ersatzbaustoffverordnung sowie Aktuelles wie der Baustellenatlas und das Leitungsauskunftsportal der infrest e. V. standen auf der Agenda. Die Gastreferenten gaben zu ihren Themen einen kurzen Impuls, in dessen Anschluss sich eine äußerst lebhaft wie interessante Diskussionsrunde unter den Teilnehmern ergab.



## Arbeitskreis Arbeitsrecht

Der Arbeitskreis Arbeitsrecht tagte am 29. Mai 2024 im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum des Bau Bildung e. V. in Leipzig. **Jens Hartmann**, Kundenberater im Außendienst bei der SOKA-BAU, informierte über die aktuellen Bescheinigungen der SOKA-BAU, die insbesondere zur Vermeidung der Hauptunternehmerhaftung von Bedeutung sind. Sodann berichtete **Mathias Kahrs**, BIVO, über die Entgelttarifverhandlungen 2024, die intensiv zwischen den Teilnehmer diskutiert wurden. Die Einführung einer 4-Tage-Woche im Baugewerbe wurde anhand eines Merkblattes vorgestellt. Die Bewertung von den Teilnehmern fiel kritisch aus. Die Cannabis-Legalisierung und deren Auswirkungen auf die Unternehmen waren weitere Themen des Arbeitskreises. Zum Schluss wurden Rechtsfälle des Verbandes vorgestellt und mit den Teilnehmern erörtert.

## Regionalgespräch

### Sachsen-Anhalt

Am 6. Juni 2024 trafen sich die Vertreter der Mitgliedsunternehmen aus Sachsen-Anhalt zum Regionalgespräch in der Geschäftsstelle Magdeburg. **Sven Haller**, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, informierte über den aktuellen Planungsstand der Ansiedlung von Intel in Magdeburg und eine vom CIMA Institut für Regionalwirtschaft in Hannover erstellte Demografiestudie, die vom Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) beauftragt und vom Ministerium für Infrastruktur und Digitales fachlich begleitet wurde. **Mario Wedler**, Bereichsleiter Ausbildung bei Bau Bildung Sachsen-Anhalt e. V., berichtete im Anschluss über die »Verordnung zur Neuordnung der Ausbildung in der Bauwirtschaft«, die am 01.08.2026 in Kraft tritt, und informierte über neue Studienmodule im Rahmen des dualen Studiums ab August 2026 sowie ein Pilotprojekt »Berufsorientierung für Schüler des Gymnasiums«. Zum Abschluss diskutierten die Teilnehmer über die Entwicklungen bei der Tarifrunde 2024.



Foto: shutterstock.com | © SORN340 Studio Images

## Arbeitskreis Digitalisierung

Am 17. Juni 2024 fand der Arbeitskreis Digitalisierung des BIVO statt. Die ostdeutsche Bauindustrie plädiert seit langem für eine verstärkte Nutzung digitaler Lösungen im Bauprozess, insbesondere im Bereich BIM und bei der digitalen Kommunikation mit der öffentlichen Hand. Im Rahmen des Arbeitskreises stellte **Steffen Schweiger**, Gründer und CEO des ConTech-Mitgliedsunternehmens Machine26, eine digitale Plattform für den Handel mit gebrauchten Baumaschinen vor. Zudem präsentierte die focused ai GmbH ihre branchenfokussierte KI-Lösung. Der BIVO setzt sich weiterhin dafür ein, dass etablierte Technologien wie BIM flächendeckend eingesetzt und die Potenziale neuer, innovativer Lösungen genutzt werden.

## Ältestenrat Viertes Treffen in Dresden-Pillnitz

Am 18. Juni 2024 kam der Ältestenrat des Verbandes bei hochsommerlichem Wetter und mit Rekordbeteiligung in Dresden zusammen. Am Vormittag des diesjährigen Treffens stand eine Führung im Schlosspark Pillnitz auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen Mittagessen auf der Terrasse des Schlosshotels wurde die Veranstaltung mit einer Schifffahrt auf der Elbe mit Ausstieg in der Dresdner Altstadt beschlossen. Nachdem die Verbandsbundesländer in den letzten vier Jahren einmal durchlaufen wurden, wird das Treffen im nächsten Jahr erneut in Potsdam stattfinden.





## Arbeitskreis Ingenieurbau

### Erfahrungsaustausch vor Ort mit der DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH

Mit der Erweiterung um zwei neue Hallen entsteht in Cottbus bis 2026 das modernste und größte Bahnwerk der DB für die schwere Instandhaltung der ICE-4-Flotte. Anfang 2024 wurde die erste, zweigleisige Halle (Halle 2) des neuen Werks eröffnet. Die zweite, viergleisige Halle (Halle 1) befindet sich aktuell im Bau und wird 2026 fertiggestellt. Die Halle 2, die 2024 nach nur 20 Monaten Bauzeit in Betrieb genommen wurde, ist 445 Meter lang und 33 Meter breit. Die Halle 1 wird 526 Meter lang und 200 Meter breit und verfügt über mehrere Gleise für Instandhaltung, Inbetriebsetzung und Lackierung. Die Deutsche Bahn (DB) setzt bei diesem Großprojekt mit einem Allianzvertrag erstmals auf ein völlig neues Vertragsmodell im Rahmen einer integrierten Projektabwicklung (IPA). Der Arbeitskreis Ingenieurbau des Bauindustrieverband Ost e. V. hatte am 9. Juli 2024 vor Ort in Cottbus die Möglichkeit, die Halle 2 sowie das Bau- und Baufeld für die Halle 1 zu besichtigen und dabei mit den Projektverantwortlichen der DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH in einen intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu treten.

## Gesprächskreis Nachhaltigkeit

Am 30. Juli 2024 fand der 5. Gesprächskreis Nachhaltigkeit des BIVO statt. Im Fokus stand der Einfluss der EU-Rechtsakte im Bereich Nachhaltigkeit auf die Bauindustrie. Diese sollen einerseits die Nachhaltigkeit fördern, verursachen jedoch andererseits erhebliche bürokratische Belastungen. **Adrian Heyer**, Leiter des Büros Brüssel des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, referierte über den Green Deal, die CSRD und die Taxonomieverordnung. Zudem wurde festgestellt, dass öffentliche Auftraggeber aufgrund der Komplexität der Ersatzbaustoffverordnung weiterhin auf den Einsatz von Recyclingbaustoffen verzichten. Der BIVO wird diese Themen in zukünftigen Gesprächen mit Politik und Verwaltung weiterverfolgen.

## Personal



### Dmytro Omelchenko

nimmt im **BIVO** seit Anfang Juni 2024 die Position des Referenten Politik und Kommunikation in der Geschäftsstelle Leipzig ein.

T 0341 33637-36

E [dmytro.omelchenko@bauindustrie-ost.de](mailto:dmytro.omelchenko@bauindustrie-ost.de)



### Verena Kraft

unterstützt seit Mai 2024 die **Bauakademie Ost** als E-Learning-Expertin und kümmert sich um die Erstellung neuer E-Learning-Kurse sowie alle damit verbundenen organisatorischen Themen. Wenden Sie sich bei Fragen rund ums E-Learning oder bei Themenwünschen per E-Mail an Frau Kraft.

E [verena.kraft@bauakademie-ost.de](mailto:verena.kraft@bauakademie-ost.de)

## Termine

- 16.09.2024 Expertenkreis Bau Sachsen-Anhalt in Magdeburg
- 17.09.2024 Arbeitskreis Digitalisierung in Dresden
- 18.09.2024 Regionalgespräch Chemnitz in Chemnitz
- 20.09.2024 Arbeitskreis Ingenieurbau in Potsdam
- 24.09.2024 Arbeitskreis Baurecht in Leipzig
- 25.09.2024 Regionalgespräch Leipzig in Rötha OT Espenhain
- 27.09.2024 Verwaltung im Dialog in Magdeburg
- 06.11.2024 Fachabteilung Bahnbau in Potsdam
- 14.11.2024 VOB-Tagung in Leipzig
- 15.11.2024 Arbeitskreis Ingenieurbau in Potsdam
- 19.11.2024 Ausschuss für Personalentwicklung, RG Sachsen/Sachsen-Anhalt in Leipzig
- 20.11.2024 Ausschuss für Personalentwicklung, RG Berlin/Brandenburg in Potsdam

# Baukonjunktur in Zahlen

## Kapazitäten

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr Januar bis Juni 2024		Gebiet Bauindustrieverband Ost				Ost-deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	
Betriebe	Anzahl	<b>256</b>	<b>337</b>	<b>605</b>	<b>303</b>	2.032
	% zu Jan – Jun'23	-8,5	-5,0	-5,1	-0,9	-3,8
Tätige Personen <sup>1</sup>	Anzahl	15.495	18.388	32.158	16.972	107.809
	% zu Jan – Jun'23	-4,8	+3,8	-2,6	-0,6	-1,1
Bruttoentgeltsumme	1.000 EUR	362.631	401.523	653.572	346.715	2.249.875
	% zu Jan – Jun'23	+2,5	+9,4	+3,7	+3,7	+4,5

<sup>1</sup> Personen, die ausschließlich für die Erbringung von baugewerblichen Leistungen der Unternehmen tätig sind.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bauindustrieverband Ost e. V.

## Januar – Juni 2024

Gebiet Bauindustrieverband Ost  
Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr

Kapazitäten  
Auftragseingang  
Umsatz

## Auftragseingang

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr Januar bis Juni 2024		Gebiet Bauindustrieverband Ost				Ost-deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	
<b>Gesamt</b>	1.000 Euro	<b>1.398.823</b>	<b>1.412.308</b>	<b>3.130.269</b>	<b>1.403.758</b>	9.482.121
	% zu Jan – Jun'23	-19,6	+0,5	+4,3	+4,5	-1,0
<b>Wohnungs- bau</b>	1.000 Euro	844.589	492.431	1.161.415	360.658	3.575.939
	% zu Jan – Jun'23	-18,8	-19,2	-9,5	+0,9	-14,2
<b>Wirtschafts- bau</b>	1.000 Euro	554.230	919.875	1.968.851	1.043.102	5.906.175
	% zu Jan – Jun'23	-20,7	+15,5	+14,7	+5,8	+9,1
<b>Öffentlicher Bau</b>	1.000 Euro	309.099	518.258	1.421.830	596.737	4.017.964
	% zu Jan – Jun'23	-16,8	+2,8	+22,9	+19,7	+10,1
darunter Straßenbau	1.000 Euro	152.614	322.750	662.059	390.426	2.047.258
	% zu Jan – Jun'23	-4,3	+16,7	+18,6	+24,7	+16,0

## Umsatz

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr Januar bis Juni 2024		Gebiet Bauindustrieverband Ost				Ost-deutschland
		Berlin	Brandenburg	Sachsen	Sachsen-Anhalt	
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	1.000 Euro	<b>1.872.692</b>	<b>1.631.522</b>	<b>2.837.182</b>	<b>1.266.328</b>	9.628.278
	% zu Jan – Jun'23	-0,1	-2,5	-4,5	+1,0	-1,5
<b>Wohnungs- bau</b>	1.000 Euro	1.245.984	696.404	1.320.548	406.618	4.448.401
	% zu Jan – Jun'23	+0,8	-15,9	-14,1	-10,8	-10,2
<b>Wirtschafts- bau</b>	1.000 Euro	626.710	935.118	1.516.635	859.708	5.179.872
	% zu Jan – Jun'23	-1,9	+10,5	+5,7	+7,7	+7,5
<b>Öffentlicher Bau</b>	1.000 Euro	399.572	529.196	1.038.197	476.055	3.365.664
	% zu Jan – Jun'23	-1,9	+0,5	-4,6	+0,5	+0,1
darunter Straßenbau	1.000 Euro	166.735	259.658	448.157	262.627	1.510.179
	% zu Jan – Jun'23	+17,2	+4,7	+4,5	+3,9	+7,7

<sup>2</sup> Einschließlich sonstiger Umsatz (= Umsatz aus nichtbaugewerblichen Leistungen von Bauunternehmen)



**BiB**  
Bau im Blick

**IMPRESSUM**

**Ausgabe:** 02 | 2024  
Erscheinungsweise: vierteljährlich

**Herausgeber:** Bauindustrieverband Ost e. V.  
Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam  
T 0331 74 46-0  
F 0331 74 46-166  
E info@bauindustrie-ost.de

**Haupt-  
geschäftsführer:** Dr. Robert Momberg

**Verantwortlich  
für die Redaktion:** Daniel Anger  
Ressortleiter Politik und  
Kommunikation

**Redaktions-  
mitarbeit:** Dr. Robert Momberg  
Mathias Kahrs  
Herbert Mackenschins  
Hubertus Nelleßen  
Philip Ney  
Dmytro Omelchenko  
Michael Schmidt  
Maurits Schulze

**Layout/Satz:** markenzoo eG, Dr. Sven Lehmann  
Dresden 2024

**Fotonachweis:** Bauindustrieverband Ost e. V.

**Druck:** addprint AG, Bannewitz/OT Possendorf